

10. Dorfbrunnenaktion der CDU: Sanierung im Fokus



Ostern kann kommen, der Dorfbrunnen ist geschmückt. Zum zehnten Mal brachten Mitglieder der wieder Blumen und Osterdekoration mit und rundeten das Bild des 280 Jahre alten Sandsteingemäuers mit orangenen Schleifen ab. Der Buchsbaum war dieses Jahr Mangelware, den mussten wir sprichwörtlich im Dorf zusammenschneideln, aber trotzdem haben wir wieder einen kleinen Hingucker gezaubert.

Auch Rund um den Dorfbrunnen ist noch einiges zu tun. Eine neuer Baum, vielleicht eine Tanne für

die Weihnachtszeit, muss gepflanzt, das alte Wurzelwerk entfernt und die Umrandung neu gestaltet werden.

Bürgermeister Bertin Bischofsberger wurde ferner gebeten, Möglichkeiten einer Sanierung zu prüfen. Der Brunnen ist als Kulturdenkmal ausgewiesen. Umwelt- und Witterungseinflüsse haben dem Sandstein erheblich zugesetzt, das Gemäuer zeigt deutliche Zerfallserscheinungen.

Das CDU-Info finden Sie auch unter: www.holger-and-more.com

Fragen, Wünsche, Anregungen:

[Holger Hachenburger](mailto:holger.hachenburger@me.com), Tel. 069 7124 4442, E-Mail: holger.hachenburger@me.com

**WIR WÜNSCHEN IHNEN
ALLEN FROHE OSTERN !**

Ihre
Dorn-Assenheimer

CDU

**STARK FÜR
DORN-ASSENHEIM**

CDU

➤ Nr.122
April 2017



Einladung:

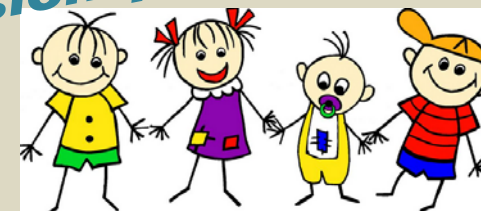
KITA-INFOABEND

Mittwoch, 12. April

19.30 Uhr

SPORTLERHEIM

Themen:
Containerlösung
Neubau- und Umbaukonzepte
Sachstand und
Diskussionsprozess



Kita: Neubau oder Umbau ? Das sind die Fakten:

Am 28. März 2017 haben der Haupt- und Sozialausschuss in einer gemeinsamen Sitzung zwei Entscheidungen getroffen:

➤ **Einstimmig: Die Container als Zwischenlösung kommen. Diese finanziert die Stadt inklusive der Herrichtungs- und Personalkosten vollständig.**

➤ **Mit den Stimmen von SPD und FW wurde gegen die CDU zudem die städtische Neubauvariante anstelle des Umbaus der Kita St. Elisabeth beschlossen. Das aber muss final vom Stadtparlament entweder am 19. April oder in einer späteren Sitzung entschieden werden.**

Die CDU hält eine solche Entscheidung zum jetzigen Zeitpunkt für verfrüht und falsch. Zunächst ist zu berücksichtigen, dass die Betriebsgenehmigung der Containerlösung für maximal drei Jahre ausgelegt ist. Insofern ist genügend Zeit, zunächst alle Fak-

ten genau zu prüfen. Denn diese liegen keineswegs auf dem Tisch.

Es fehlt eine genaue Analyse der Kostenbelastung für die Stadt Reichelsheim nach Vorlage aller möglichen Bezuschussungen durch das Land Hessen und das Bistum Mainz. Zudem wurden mögliche Standorte lediglich unter den Aspekten städtischem Eigentum Baurecht geprüft.

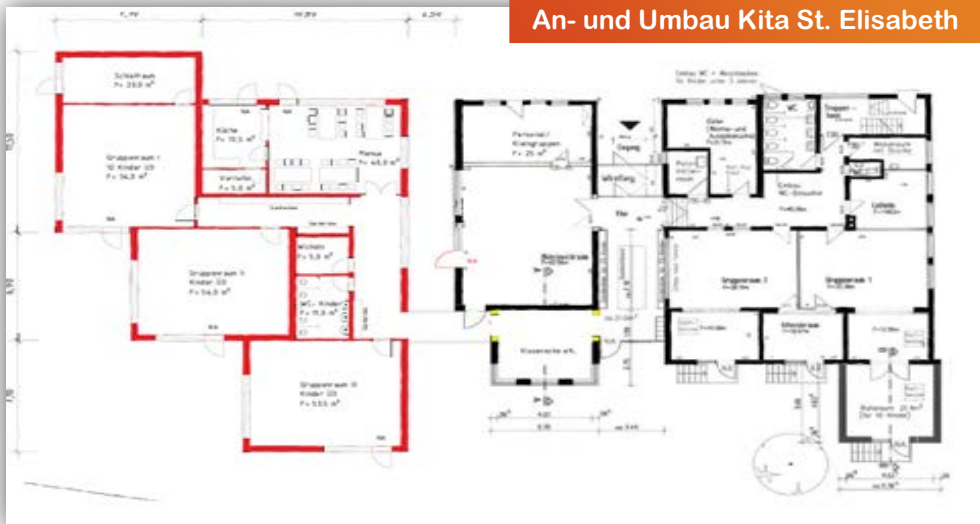
Zwei Varianten wurden nun im Ausschuss vorgestellt:

⊗ **An- und Umbauvariante**

Der Umbau der Kita St. Elisabeth ermöglicht eine Versorgung mit maximal 99 Plätzen bei derzeit 54 genehmigten Plätzen. Dies beinhaltet auch die Betreuung von unter zweijährigen Kindern (U2), für die derzeit kein Angebot zur Verfügung steht.

Das Projekt wurde mit 843.000 Euro beziffert, zudem sind im bestehenden Gebäude weitere 126.000 Euro zu finanzieren, wie z.B. für eine Mensa.

An- und Umbau Kita St. Elisabeth



Der Kostenanteil der Stadt würde sich durch Zuschüsse von Land und Bistum weiter verringern.

⊗ **Neubauvariante:**

Hier würde eine Kita in städtischer Regie mit einer U2-Gruppe und einer Gruppe für über dreijährige Kinder inklusive Außenbereichen entstehen. Die Baukosten belaufen sich auf ca. 1.285.000 Euro, sind damit deutlich teurer als die Umbauvariante. Davon

Vorentwurf Neubau



⊗ **Keine doppelten Kosten:** Ob Mensa, Toiletten, die Besetzung der Leitungsstelle oder der Außenbereich – all dies wird bei einem Neubau an einem neuen Standort dupliziert.

⊗ **Kein „Hin und Her“:** Durch die unterschiedlichen Betreuungsmodelle würde dies im Extremfall für die Kinder bedeuten: U2 in der städtischen Kita, U3 in der kirchlichen Kita und Ü3 dann wieder städtisch. Umständlicher geht es kaum. Zudem ist eine gemeinsame U2/Ü3 Betreuung pädagogisch fragwürdig.

⊗ **Die Kinder bleiben zusammen:**

Wer den Zusammenhalt auch über Konfessionen hinweg will, sollte die Kinder nicht trennen.

Das sind die Vorteile eines städtischen Neubaus:

⊗ Die Kita St. Elisabeth hat nach einem Anbau ihre maximalen Kapazitäten erreicht, langfristig bestehen dann keine Erweiterungsmöglichkeiten mehr.

sind Zuschüsse des Landes abzuziehen, Gelder des Bistums stehen nicht zur Verfügung. Hinzu kommen aber Investitionen für die Herrichtung und Zuwegung. Auch fallen mittelfristig in der Kita St. Elisabeth die bereits bezifferten Kosten der Bestandssanierung (126.000 Euro) an.

Das sind die Vorteile eines Umbaus:

⊗ **Deutlich geringere Kosten:** Je nach kirchlichem Zuschuss kann diese Lösung über 500.000 Euro günstiger sein. Genaue Zahlen fehlen aber noch.

sind Zuschüsse des Landes abzuziehen, Gelder des Bistums stehen nicht zur Verfügung. Hinzu kommen aber Investitionen für die Herrichtung und Zuwegung. Auch fallen mittelfristig in der Kita St. Elisabeth die bereits bezifferten Kosten der Bestandssanierung (126.000 Euro) an.

All dies wollen wir mit Ihnen während des Infoabends am 12. April diskutieren. Bitte bringen Sie Ihre Meinung aktiv ein.

Für die CDU ist jedoch klar:

Vor einer finalen Entscheidung durch das Stadtparlament müssen alle belastbaren Zahlen und eine Analyse der Standorte vorliegen. Wir bleiben am Ball.